

1/2010

# branchenreport



## Automotive-Wirtschaft im Kreis Soest

Automotive: Den Herausforderungen der Zukunft gewachsen

CARTEC: Ein Technologiezentrum als Motor

Netzwerk: Eine Region in Bewegung

# Inhalt



3 – 9

## Titelthema

Den Herausforderungen der Zukunft gewachsen



10

## Praxisreport I

CARTEC: Ein Technologiezentrum als Motor für Innovationen



11

## Praxisreport II

Eine Region sorgt für Bewegung

## Impressum

Herausgeber: wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH, Hoher Weg 1-3, 59494 Soest, Tel. 02921 302-260, [www.wfg-kreis-soest.de](http://www.wfg-kreis-soest.de)

Texte: Redaktionsbüro Sabine Hense-Ferch, Lippstadt; Thomas Frye, AutomotiveNetzwerkSüdwestfalen; Dr. Ulrich Dornau, CARTEC Technologie- und Entwicklungszentrum GmbH, Lippstadt

Fotos: wfg, fotalia, Automotive-Südwestfalen, Hella KG, Borbet GmbH, Honsel AG, CARTEC

Konzeption und grafische Umsetzung: Overhage Grafik\_Design, Soest

Alle Rechte zur weiteren Verwendung liegen beim Herausgeber. Abdruck, auch ausweisweise, nur mit vorheriger, schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

# Editorial



Der wfg.Branchenreport „Automotive-Wirtschaft im Kreis Soest“ bildet den Auftakt zu einer neuen Publikationsreihe, die regionale Wirtschaftsthemen in den Mittelpunkt stellt und sich an Unternehmensvertreter wie auch politische Entscheidungsträger und wirtschaftlich Interessierte wendet.

In lockerer Folge – zwei bis drei Ausgaben im Jahr – wollen wir Sie über aktuelle Branchentrends, Struktur- und Clusterentwicklungen sowie entsprechende Schwerpunktvorhaben informieren. Dies geschieht im thematischen Wechsel von Ausgabe zu Ausgabe, so dass ganz bewusst ein kompaktes, möglichst aktuelles Printprodukt für den Kreis Soest geschaffen wird.

Die Inhalte der wfg.Branchenreports können Sie selbstverständlich auch von unserer Internetseite [www.wfg-kreis-soest.de](http://www.wfg-kreis-soest.de) herunterladen.

Und nun zur Erstausgabe also das Thema „Automotive“; aufgegriffen wird damit ein ausgeprägter Branchenschwerpunkt im Kreis Soest! Vom Global player *Hella* mit Hauptsitz in Lippstadt bis hin zu einer Vielzahl von mittelständischen Zulieferern im gesamten Kreisgebiet reicht hier das Spektrum der regionalen Wirtschaft, angereichert durch Einrichtungen wie *CARTEC* oder das *Automotive-Netzwerk Südwestfalen*. Einige Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung vor dem Hintergrund einer noch nicht bewältigten Krise sind hier also gegeben und einer aktuellen Darstellung mit Texten, Bildern und Daten wert.

Wir wünschen eine anregende Lektüre.

wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH

Ihr



# Den Herausforderungen der Zukunft gewachsen

## Hoch innovativ und exportorientiert zeigt sich die Automotive-Industrie im Kreis Soest

*Die Fahrzeugzulieferindustrie – auch Automotive genannt – ist Leitbranche und wirtschaftlicher Motor des Kreises: Rund 100 zumeist mittelständisch geprägte Unternehmen produzieren zahlreiche Komponenten, die sich später im Auto und in der Bahn, im Schiff oder Flugzeug wiederfinden – Einzelteile ebenso wie komplette Module.*

An einem kleinen Segment der Automobilbranche ist die Wirtschaftskrise völlig vorbeigegangen: Das Geschäft mit Oldtimern floriert wie selten zuvor. Liebhaberstücke wie der Mercedes 300 SL oder der Bentley Sportsman Coupé sind nicht nur schön, sondern gelten auch als hervorragende Geldanlage. Derzeit gibt es kaum genug Mechaniker, die die Raritäten wieder auf Vordermann bringen können. Die Regionale 2013, Strukturförderprogramm des Landes NRW, könnte Abhilfe bringen in Form eines neuen Wissens- und Qualifizierungszentrums in Soest, in dem sich Fachkräfte für Oldtimer aus- und weiterbilden lassen.

Nicht von ungefähr ist dieses Projekt bei der Kreishandwerkerschaft Hellweg in Soest angesiedelt,

denn hier im Kreis ist die Automobil-Zulieferindustrie Leitbranche: Doch im Gegensatz zu den Oldtimern ist das Automotive-Segment in seiner Gesamtheit hoch modern und innovativ, zahlreiche überwiegend mittelständische Unternehmen fertigen im Kreisgebiet für den Weltmarkt. „Mit rund 100 Automotive-Unternehmen ist der Kreis einer der Kernstandorte der Zulieferindustrie NRWs, jeder sechste Industriearbeitsplatz im Bereich Hellweg-Sauerland ist in einem Unternehmen der Automotive-Branche zu finden“, so Thomas Frye vom AutomotiveNetzwerk-Südwestfalen, das bei der IHK Hellweg Sauerland angesiedelt ist.

### Auf mehreren Standbeinen sicher stehen

Ein Prognos-Gutachten von 2007 attestiert den beiden im Automotive-Sektor dominierenden Branchen Elektrotechnik und Metallerzeugung Kernkompetenzen und weist die Zulieferindustrie als Leit- und Wachstumsbranche aus. Auch bei der Wirtschaftskrise scheint die Branche den tiefsten Punkt durchschritten zu haben: Kurzarbeit, der Abbau von befristeten Arbeits-

plätzen die drastische Reduzierung der Leiharbeitnehmerschaft dienten als vorrangige Mittel, die Stammbesellschaft trotz teilweise drastischer Auftragseinbrüche zu halten.

Die Automotive-Branche ist breit gefächert, zugehörig zu ihr sehen sich Metallverarbeiter und hoch spezialisierte Teilleieferanten ebenso wie die textil- und kunststoffverarbeitende Industrie, Oberflächen- und Elektronikspezialisten – mehr als die Hälfte von diesen Betrieben als Zulieferer der Zulieferer. „Etwa ein Viertel der Automotive-Unternehmen liefert Produkte mittlerer Komplexität, 18 Prozent als Systemhersteller fertigt zentrale Module des Automobils“, berichtet Thomas Frye vom AutomotiveNetzwerk-Südwestfalen.

weise an die Rothe Erde GmbH, die Drehkränze für Autokrane und Bagger herstellt oder die Goodrich Lighting Systems GmbH als Fertiger von Kabinenbeleuchtung für Flugzeuge – beides Lippstädter Unternehmen“, so Dr. Ulrich Dornau, Geschäftsführer des CARTEC Technologie- und Entwicklungszentrums in Lippstadt. „Viele der in der Mehrheit mittelständischen Unternehmen haben das Segment Automotive als eines von mehreren Geschäftsfeldern für sich entdeckt, wie die Otten Matratzenfabrik GmbH, die mobile Schlafsysteme für Caravan, Reisemobile, LKW und Yachten fertigt“, nennt Dornau ein weiteres Beispiel.

Auch der Metallverarbeiter F.W. Brökelmann mit Stammsitz in Ense ist ein Beispiel für ein Unternehmen, das mit einem Bein im Automotive-Sektor steht: Etwa



Foto-Nachwies: Hella KG

Einige Beispiele, die das breite Produktspektrum dokumentieren: Im Kreis Soest entwickelt die Firma Hella aus Lippstadt – größter Arbeitgeber mit rund 6.000 Mitarbeitern allein in den Niederlassungen auf Kreisgebiet – Scheinwerfer, Leuchten, Elektronikkomponenten und Fahrerassistenzsysteme. Frontends und Klimasteuergeräte stammen von den Hella-Joint Ventures HBPO und BHTC, Kupplungsfedern und Elektronikbauteile, komplette Karosseriestrukturen aus Aluminium, Zierleisten, dünnwandige Karosserie-Komponenten und Schlafsysteme für LKW-Schlafkojen werden von zahlreichen mittelständischen Unternehmen aus dem gesamten Kreis Soest gefertigt. „Wenn wir von Automotive sprechen, geht es nicht allein um Automobile, auch wenn die den größten Teil ausmachen, sondern um den Fahrzeugbau allgemein. Ich denke beispiels-

40 Prozent der Produktion entfällt auf den Zulieferbereich. Profilleisten und Strukturbauteile für das Chassis sind die Spezialität des Unternehmens, das in Ense und einem weiteren Standort in Dortmund 300 Mitarbeiter beschäftigt, BMW, Daimler und Porsche zählen zu den Kunden des Mittelständlers.

### Gute Mitarbeiter trotz Krise halten

„In der Krise war es gut, dass wir nicht allein von der Autoindustrie abhängig waren, so konnten wir die Risiken besser auffangen“, erklärt Geschäftsführer Friedrich W. Brökelmann. „Wir sind jetzt zwar aus dem Tal heraus, der Auftragsbestand ist gut, aber bis wir wieder da stehen, wo wir vorher waren, wird es noch Jahre dauern“, schätzt Brökelmann. Ähnlich sieht das



auch Wilbert Brand, Geschäftsführer des Unternehmens Brand Federn in Anröchte und Herr über 500 Mitarbeiter in Anröchte, Erwitte, Lüdenscheid und zwei Auslandsniederlassungen – eine davon wurde jetzt krisenbedingt geschlossen. Mit einem Anteil von 65 Prozent ist der Mittelständler erheblich von den Entwicklungen in der Automobilbranche abhängig, seine Umsätze mit Kupplungsfedern sanken im Krisenjahr im PKW-Bereich um 40 Prozent, im LKW-Bereich sogar um 70 Prozent. Kurzarbeit, der Abbau von Leiharbeitnehmern und das Nichtverlängern von befristeten Arbeitsplätzen waren für das Unternehmen die logische Konsequenz. Von langjährigen und gut qualifizierten Mitarbeitern mochte man sich auch in Zeiten einer schlechten Auftragslage nicht trennen – auch aus Angst, sie nach überstandener Krise nicht wieder zu bekommen.

FH Südwestfalen an den Standorten Soest und Meschede an, Wirtschaftsingenieure der Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau können sich in Meschede ausbilden lassen, Lippstadt ist ebenfalls Fachhochschulstandort mit den Studiengängen Mechatronik (seit 2009) und Wirtschaftsingenieurwesen (ab 2010) – in der neuen Hochschule Hamm-Lippstadt, vorläufig angesiedelt im Technologiezentrum CARTEC. Das L-Lab, ein Forschungsinstitut für Lichttechnik und Mechatronik, fungiert als Public Private Partnership des Unternehmens Hella und der Universität Paderborn. Auch das TWS, das Institut für Technologie- und Wissenstransfer an der Hochschulabteilung Soest, ist mit verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten ein wichtiger Partner der Automotive-Industrie. Dies konkretisiert sich u.a. in einem Forschungsprojekt



(Foto: Nachweis: Hella KG)

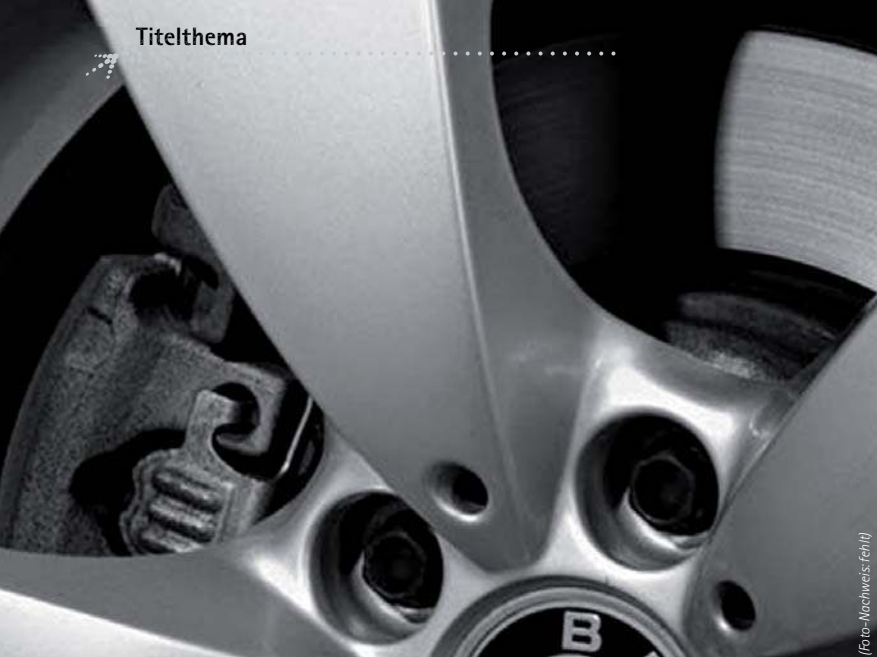
Denn eines ist sicher: Die demographische Entwicklung wird der Branche und der Region einen Fachkräftemangel beschern, der vom Facharbeiter bis zum Ingenieur reicht.

### Fachkräfte werden knapp

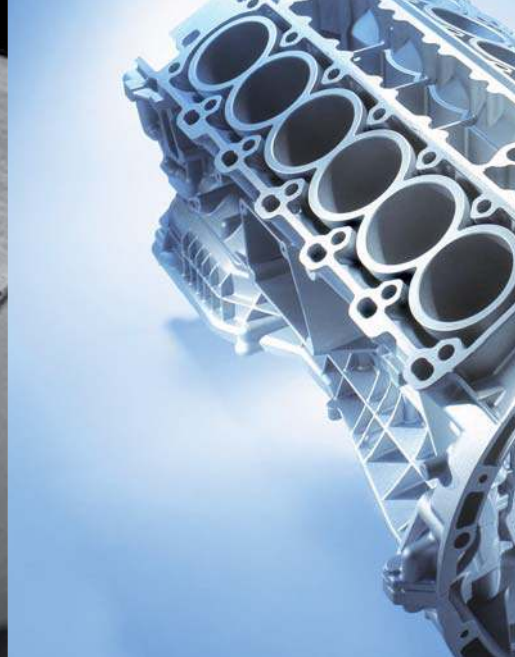
Noch ist dieses Problem nicht bei allen Betrieben angekommen, die auf ihren guten Ruf als Arbeitgeber und auf direkte Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen in der Region setzen – zum Beispiel bei der Vergabe von Diplomarbeiten und Praktika. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit Hochschulen und Transfereinrichtungen in der Region gestaltet sich gut: Bedarfsgerechte Ingenieurstudiengänge der Fachbereiche Elektrotechnik und Maschinenbau bietet die

zur Brennstoffzellentechnik in Form eines innovativen Wasserstoffspeichers. Dieser so genannten Metallhydridspeicher wird derzeit als Antrieb für einen Elektroskooter erprobt und gilt als Paradebeispiel für lebendigen Technologietransfer zwischen Hochschule und mittelständischen Unternehmen.

„Der Kontakt zu Hochschulen ist uns sehr wichtig, denn über diese Schiene erhalten wir viele Impulse“, so Dr. Jürgen Behrend, persönlich haftender geschäftsführender Gesellschafter der Hella. „Auch deshalb haben wir uns für die Neugründung der Hochschule Hamm-Lippstadt ausgesprochen. Wir sehen in der neuen Hochschule die große Chance, qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen in unserer ‚Heimatregion‘ Kreis Soest zu gewinnen“.



Bremse - Borbet GmbH



6-Zylinder-Motorblock Mercedes-Maybach

In der Branche ist immer wieder neue Entwicklungsarbeit gefragt – in immer kürzeren Zyklen. Im Auftrag ihrer Kunden – also dem jeweils nächsten Glied in der Kette der Zulieferer oder direkt der Automobilindustrie – entwickeln und produzieren die Unternehmen im Kreis zum Teil jahrelang, bis aus Prototypen Vorserien gefertigt werden, die dann wiederum zur Serienreife entwickelt werden. Dabei zeichnet sich ein Trend immer mehr ab: Je spezialisierter die Unternehmen sind, desto mehr wächst ihr Einfluss auf die Abnehmer ihrer Produkte.

### Netzwerke sorgen für Erfahrungsaustausch

Für viele Unternehmen ist das Netzwerken interessant, das Knüpfen von Kontakten mit Unternehmen aus der Region, die vor ähnlichen Problemen und

Herausforderungen stehen. Seit 2006 gibt es das bei der IHK Hellweg Sauerland angesiedelte Automotive-NetzwerkSüdwestfalen. „Wir bieten eine Plattform für die Kooperation auf regionaler Ebene: Den Erfahrungsaustausch, das gegenseitige Kennenlernen, die Zusammenarbeit bei Produktentwicklung und Vertrieb oder bei Personalrekrutierungsaktionen oder Messeauftritten“, sagt Projektleiter Thomas Frye. „Viele Unternehmen nutzen die Möglichkeiten des Netzwerks, zum Beispiel das Forum im Internet, gemeinsame Veranstaltungen oder die Datenbank mit den Firmenprofilen“. Die Herausforderungen und Schwierigkeiten, mit denen auch viele Automotive-Betriebe im Kreisgebiet zu kämpfen haben, sind ähnlich: Ein zunehmender Preisdruck bei gleichzeitigem Kostendruck, immer kürzere Produktionszyklen bei gleichzeitig breiterem Produktprogramm durch größere Ausstat-

### „Automotive“ im Kreis Soest – die wichtigsten Zahlen/Daten/Fakten\*

- ▶ Rund 100 Unternehmen rechnen sich, zumindest mit Teilen ihrer Produktion, diesem Wirtschaftsbereich zu.
- ▶ Befragte Unternehmen geben im Durchschnitt einen Umsatzanteil von 20% im Automotive-Bereich an.
- ▶ Im Kern sind dies Industrieunternehmen der Elektrotechnik (ca. 7.500 Beschäftigte) und der Metallverarbeitung (ca. 6.700 Beschäftigte), die anteilig Komponenten- und Systemlieferanten der Automotive-Wirtschaft sind.

- ▶ Rechnet man Anteile weiterer automotive-relevanter Branchen wie Maschinenbau oder Metallherstellung hinzu, ergibt sich insgesamt ein Beschäftigungsvolumen von etwa 12.000\*\*.
- ▶ Damit sind ca. 35% der Industriebeschäftigung und ca. 13% der gesamten Wertschöpfung diesem Bereich zuzurechnen.

Fazit der Prognos AG (2007): „Die Herstellung von Halb- und Fertigteilen sowie Komponenten für den Fahrzeugbau nimmt im Kreis Soest ein breites Spektrum ein, so dass der Automotive-Bereich eine Kernkompetenz bildet.“

\* Da die amtliche Statistik diesen Wirtschaftsbereich nicht erfasst, werden hier Daten aus Einzelerhebungen und Firmenveröffentlichungen verwendet, punktuell ergänzt durch Eigenberechnungen des Herausgebers.

\*\* Mit Schätzfaktor abgeleitet.



(Foto: Nachweis-Honsel AG, Meschede und Soest)




(Foto: Nachweis-Helo KG aA Huelck & Co., Lippstadt)

Mercedes Maybach-Schweinwerfer

tungsvarianten sind besondere Anforderungen, die die große Menge der Zulieferer aus dem Kreis Soest betreffen.

## Vereint in die elektromobile Zukunft

Eine Herausforderung der Zukunft wird ebenfalls die meisten Zulieferer betreffen: Elektromobilität als aussichtsreichste Antriebsart und Alternative zum Verbrennungsmotor. Experten sind sich einig, dass angesichts von Klimawandel und der Endlichkeit fossiler Brennstoffe mit der langfristigen Ablösung der derzeitigen Antriebstechnik zu rechnen ist. „Die Umstellung auf Elektromobilität wird weit reichende Auswirkungen auf die Zulieferindustrie haben“, prognostiziert Dr. Ulrich Dornau, Geschäftsführer des CARTEC Technologie- und Entwicklungszentrums Lippstadt GmbH. „Hardware-

komponenten für hohe Bordspannungen müssen neu entwickelt und erprobt werden, es entstehen neue Anforderungen in der Steuer- und Regelungselektronik, alle Nebenaggregate wie Heizung, Klimaanlage, elektrische Bremshilfe und Lenkung im Fahrzeug müssen mit einem Bruchteil der heute üblichen Energie auskommen. Das sind große Herausforderungen“, so Dr. Dornau. Er hat Elektromobilität zur Chefsache erklärt und plant den Aufbau und die Etablierung eines Kompetenzzentrums für Fahrzeug-Elektronik in Lippstadt. „Die Kompetenzen in der Region wollen wir in einem Zentrum bündeln“. Viele Zulieferer rechnen sich schon heute große Chancen in Bezug auf die Elektromobilität aus: „Die nächsten zehn Jahre werden eine spannende, von vielen neuen Entwicklungen geprägte Zeit“, freut sich Unternehmer Wilbert Brand aus Anröchte. 

Sabine Hense-Ferch

## Adressen und Ansprechpartner im Kreis Soest

### AutomotiveNetzwerkSüdwestfalen

IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland  
Projektleiter Thomas Frye  
Königstraße 10, 59821 Arnsberg  
Tel. 02931 878159, Fax 02931 878285  
frye@arnsberg.ihk.de, www.automotive-sw.de

### CARTEC

Technologie- und Entwicklungszentrum GmbH  
Erwitter Straße 105, 59557 Lippstadt  
Geschäftsführer Dr.-Ing. Ulrich Dornau  
Tel. 02941 270102, Fax 02941 270111  
info@cartec.de, www.cartec.de

### Institut für Technologie- und Wissenstransfer an der FH Südwestfalen, Standort Soest

Geschäftsführer Prof. Dr. Karl-Heinz Müller  
Lübecker Ring 2, 59494 Soest  
Tel. 02921 378-260, Fax 02921 378-266  
tws@tws-soest.de, www.tws-soest.de

### Kreishandwerkerschaft Hellweg

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Hauptgeschäftsführer Werner Bastin  
Am Handwerk 4, 59494 Soest  
Tel. 02921 8920, Fax 02921 892212  
info@kh-hellweg.de, www.kh-hellweg.de

### wfg Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH

Geschäftsführer Volker Ruff  
Hoher Weg 1- 3, 59494 Soest  
Tel. 02921 302-260, Fax 02921 302-585  
volker.ruff@kreis-soest.de, www.wfg-kreis-soest.de





Foto-Nachweis: Hella KG

## „Wir wissen, wo unsere Wurzeln sind“

*Die Hella KG ist der größte Arbeitgeber im Kreis Soest und mit 70 Niederlassungen in mehr als 30 Ländern ein global agierender Konzern. Das Familienunternehmen gehört mit einem Konzernumsatz von 3,3 Milliarden Euro zur weltweiten Top 50 der Automobilzulieferer und zu den 100 größten deutschen Industrieunternehmen. Geschäftsfelder sind Licht, Elektronik und der Handel. Welche Veränderungen haben Hella in der Vergangenheit geprägt, wie hat die Firma in der Krise agiert, wie sieht die Zukunft aus? Branchenreport-Redakteurin Sabine Hense-Ferch sprach mit dem persönlich haftenden Gesellschafter Dr. Jürgen Behrend.*

**Welche großen Entwicklungen innerhalb der Branche haben das Unternehmen in den vergangenen Jahren verändert?**

**Behrend:** 2009 stand ganz im Zeichen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Automobilindustrie hat darunter in besonderen Maße gelitten. Hinzu kommen Dinge, die schon seit längerem große Herausforderungen darstellen: Überkapazitäten, Notwendigkeit neuer Technologien für höhere Energieeffizienz, Ressourcenschonung und mehr Umweltverträglichkeit. Die Krise hat uns aber vor allem auch vor Augen geführt, wie vernetzt die internationalen Wirtschafts-



räume inzwischen sind. Die großen Automobilhersteller haben ihre Aktivitäten in den letzten 20 Jahren massiv internationalisiert. Das gleiche erwarten sie von ihren Zulieferern. Auch Hella ist längst ein internationales Unternehmen geworden. Heute sind wir mit eigenen Produktions- und Entwicklungsstätten in allen wesentlichen Weltregionen vertreten.

### Wie hat Hella die Krise überstanden?

**Behrend:** Die Krise ist noch nicht vorbei. Wir gehen zwar davon aus, dass die Talsohle inzwischen durchschritten ist, aber der Markt wird sich nur langsam erholen. Die Absatzzahlen, die wir vor der Krise hatten, werden wir so schnell nicht wieder sehen. Darauf müssen wir uns einstellen. So rechnen wir mit einer Fortsetzung der Kurzarbeit auch im Jahr 2010. Insgesamt haben wir uns aber bisher in der Krise gut geschlagen. Entscheidend war, dass wir sehr schnell reagiert und sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet haben: Einstellungsstopp, Kurzarbeit, Einsparungen in allen Bereichen durch Konzentration auf das wirklich Notwendige. Die Sicherstellung unserer Refinanzierung war in dem äußerst schwierigen Kapitalmarkt-Umfeld ein ungemein wichtiger Meilenstein zur Sicherung der Unabhängigkeit des Unternehmens.

### Der Kreis Soest ist ein wichtiger Automotive-Standort. Inwieweit ist die Nähe zu anderen Zuliefer-Unternehmen für Hella von Bedeutung?

**Behrend:** Wir wissen, wo unsere Wurzeln sind – nämlich hier im Kreis Soest. Mit vielen lokalen Dienstleistern und Zulieferer verbindet uns schon seit Jahren eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft. Sie sind Teil unseres Erfolgs. Aber, wie schon gesagt, wir sind heute auf der ganzen Welt zuhause. Nur so können wir uns auch weiterhin erfolgreich im mittlerweile globalen Wettbewerb behaupten. Dabei ist das in den letzten zehn Jahren aufgebaute weltweite Netzwerk von Partnerschaften mit anderen Automobilzulieferern für uns von größter strategischer Bedeutung.

### Wie wichtig ist der Ausbau der non-automotive Geschäftsfelder für das Unternehmen?

**Behrend:** Die Erschließung neuer Kundengruppen außerhalb des Automobilssektors schafft eine noch breitere Geschäftsbasis für unser Unternehmen und hat deshalb für uns hohe Priorität. Grundsätzliche Stoßrichtung ist es, das Knowhow aus dem automobilen Kerngeschäft auf attraktive Anwendungen in anderen Bereichen zu übertragen. Die neuen Non-Automotive-Geschäftsfelder können aber keinesfalls kurzfristig die aktuellen Volumenverluste in der Automobilindustrie



(Foto: Nachweis: Hella KG)

Dr. Jürgen Behrend, persönlich haftender Gesellschafter Hella KG

kompensieren. Der Fokus liegt auf innovativen Lösungsansätzen für die Bereiche Straßen-, Flughafen- und Gebäudebeleuchtung sowie Personenzählung. Eines meiner „Lieblingsprojekte“ ist die innovative LED-Straßenbeleuchtung „Eco StreetLine“, die ersten Leuchten hängen seit November 2009 in Lippstadt.

### Elektromobilität zeichnet sich als großer Trend der Zukunft im Automobilbereich ab. Was bedeutet das für Hella?


**Behrend:** Das Elektroauto wird kommen – keine Frage. Wie schnell steht allerdings noch in den Sternen. Zur Zeit konkurrieren noch unterschiedliche Antriebstechnologien miteinander, welche sich am Ende durchsetzen wird, ist noch keineswegs geklärt. Insbesondere die Entwicklung ganz neuer Batterietechnologien für die Automobilindustrie steht noch ganz in ihren Anfängen. Für Hella eröffnen sich auch hier neue Chancen – gerade im Geschäftsbereich Elektronik. Und unsere führende Stellung als Beleuchtungsspezialist wird durch das Elektroauto nicht gefährdet. Schon heute verfügen wir über zahlreiche innovative Produktlösungen, die zur Treibstoffeinsparung und Emissionsreduktion beitragen. Der Umsatz, den wir mit diesen Produkten machen, hat im letzten Geschäftsjahr erstmalig die 200 Millionen-Euro-Marke übertroffen – trotz Krise! Eine Schlüsselkomponente für effizientes Energiemanagement sind unter anderem unser intelligenter Batteriesensor oder unsere Spannungsstabilisatoren, mit deren Unterstützung sich beispielsweise die Start-Stopp-Funktion realisieren lassen. Dadurch belasten Wartezeiten vor Bahnschranken und Ampeln die Umwelt deutlich weniger. Für den Einsatz in Elektro- und Hybridfahrzeugen sind zudem unsere elektrisch betriebenen Unterdruckpumpen bestens geeignet. Indem sie den gesamten Motorunterdruck bereitstellen können, ermöglichen sie die Verwendung konventioneller Bremssysteme. 



Foto: Nothwies CARTEC



# CARTEC: Ein Technologiezentrum als Motor für Innovationen

*Das CARTEC hat sich in der Hellweg-Region und darüber hinaus zu einem Kompetenzzentrum für die Automotive-Branche entwickelt. Mit der Vernetzung der regionalen Akteure der Automobilzulieferindustrie ist es als Impulsgeber für innovative Aktivitäten gerade der jungen und dynamischen Unternehmen zu einem Motor für die Hellweg-Region geworden.*

Der entscheidende Faktor für die erfolgreiche Arbeit des CARTEC in den vergangenen Jahren ist die eindeutige Branchenausrichtung auf die Automobilzulieferindustrie: Synergien und Kooperationen der im CARTEC ansässigen Firmen untereinander oder mit etablierten Unternehmen der Region können in diesem klar umrissenen Umfeld einfacher genutzt und realisiert werden. Sichtbares Zeichen einer aktiven Zusammenarbeit mit den Hochschulen ist die Tatsache, dass das CARTEC Interimsstandort der neu gegründeten Hochschule Hamm-Lippstadt ist. Sie bietet seit September 2009 in Lippstadt den dualen Studiengang „Mechatronik“ und in Hamm den Studiengang „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ an. Dabei kommt allen Beteiligten das weitläufige Netzwerk des CARTEC bestehend aus heimischen Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Verbänden und Behörden zugute. Auch die enge Zusammenarbeit des CARTEC mit der Wirtschaftsförderung Lippstadt ist ideal für die Entwicklungsmöglichkeiten der Firmen vor Ort.

Das wesentliche Ziel des Technologiezentrums ist jedoch die Schaffung geeigneter Bedingungen für das Wachstum junger und technologieorientierter Existenzgründungen. Typischerweise verlassen diese Unternehmen das CARTEC nach Überwindung der Startphase, weil der gestiegene Flächenbedarf nicht mehr im Technologiezentrum gedeckt werden kann. Beispiele für solche erfolgreichen Firmenkarrerien sind die Firmen Ferber-Software GmbH, die 2009 ein eigenes Gebäude am Lippstädter Südertor bezogen hat und auch die Firma INDEC GmbH & Co. KG, die heute im Lippstädter Gewerbegebiet Am Wasserturm über ihren eigenen Firmensitz verfügt.

Der Wettbewerb »AUSGEZEICHNET!« ist gemeinsam von CARTEC und den ostwestfälisch-lippischen Technologie-, Gründer- und Innovationszentren TIGER ins Leben gerufen worden, um außergewöhnliche Leistungen und Innovationen von Existenzgründern und anderen Firmen aus den Zentren zu prämiieren. Ziel ist auch, den Betrieben eine Bühne zur Präsentation ihrer Ideen und Produkte zu bieten. Die WinValue GmbH mit Sitz im CARTEC wurde 2009 für ihre Internetplattform zur Kfz-Bewertung ausgezeichnet.

*Dr. Ulrich Dornau, Geschäftsführer CARTEC Technologie- und EntwicklungsCentrum GmbH*

# Eine Region sorgt für Bewegung



Ministerpräsident Jürgen Rüttgers kennt die Stärken der südwestfälischen Zulieferer



(Foto: Nachweis-Automotive Südwestfalen)

*Die Automotive-Industrie ist eine Schlüsselbranche in Südwestfalen und Innovations-treiber im globalen Automobil-Markt. Seit 2006 kooperieren mehr als 300 Unternehmen auf Initiative dreier IHK im Automotive-Netzwerk Südwestfalen bei Produktentwicklung, Vertrieb, Fachkräftegewinnung und Standortmarketing.*

Scheinwerfer aus Lippstadt, Karosserieteile aus Soest, Achsen aus Bestwig, Felgen aus Hallenberg und Feinstaubfilter aus Menden: Ohne Zulieferteile aus Südwestfalen – das sind die Kreise Soest, Hochsauerland, Olpe, Siegen-Wittgenstein und Märkischer Kreis – ist kein Kraftfahrzeug, ICE oder Airbus-Jet vorstellbar. Die insgesamt rund 500 Unternehmen setzen jährlich mehr als 8 Milliarden Euro um und stellen jeden sechsten Industriearbeitsplatz in der Region.

Aus der Rolle der verlängerten Werkbank für die großen Hersteller haben sich die ganz überwiegend mittelständischen Zulieferer längst emanzipiert. Heute nehmen sie das Gros der Entwicklungsarbeit selbst in die Hand und sind so Trendsetter und Technologietreiber für das Produkt Auto. Der Innovationsfähigkeit südwestfälischer Zulieferer ist es zu verdanken, dass der Kraftstoffverbrauch von Klimaanlage in den letzten Jahren um rund 20 Prozent gesunken ist. Dieselfahrzeuge fahren heute deutlich partikelfreier und energiearme LED-Scheinwerfer made in Lippstadt gehören bald zur Standardausstattung von Neufahrzeugen. Viele Bauteile aus Kunststoff, Stahl und Aluminium sind spürbar leichter und damit klimafreundlicher geworden – und das ohne Einbußen bei der Verkehrssicherheit.

Die Innovationsführerschaft in der Branche hat die Unternehmen über alle Krisen hinweg stark gemacht.

Um diese Stellung zu erhalten, brauchen die Unternehmen gut ausgebildete Ingenieure und Fachkräfte. Ein Grund für die Unternehmen, sich die regionale Ballung zu Nutze zu machen und gemeinsam um die besten Köpfe für die Region zu werben. Was ist das besondere an der Region und welche Perspektiven bieten die Zulieferer gerade technisch-orientierten Menschen? Die Beantwortung dieser Frage ist eine der zentralen Aufgaben des Automotive-Netzwerk Südwestfalen ([www.automotive-sw.de](http://www.automotive-sw.de)). Hier kooperiert die Branche seit 2006 auf Initiative und mit personeller Unterstützung der Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen.

Fachkräftegewinnung und Regionalmarketing ist dabei nicht das einzige Feld, das Effektivitätsgewinn durch Zusammenarbeit verspricht. Auch im Vertrieb und bei der Entwicklung neuer Produkte trägt die Kooperation vor allem dort erste Früchte, wo sie intensiv gelebt wird. Weil regionale Nähe allein nicht ausreicht, sondern sich auch die richtigen Partner finden müssen, fußt das Netzwerk auf einer ausgefeilten Kommunikationsstruktur und einer umfangreichen Datenbank. Sie bringt für die Mitglieder Transparenz in die breite Produktpalette und die Produktions-Kompetenzen der einzelnen Unternehmen. Dieses Wissen auch für eine stärkere gemeinsame Vermarktung außerhalb des Netzwerkes zu erschließen, wird eine der zentralen Aufgaben der Zukunft. Mit dem Strukturförderprogramm der Regionale hoffen die beteiligten IHKn und die Unternehmen auf einen weiteren An Schub zum Ausbau des erfolgreichen Branchennetzwerkes.



Thomas Frye,  
Projektleiter AutomotiveNetzwerkSüdwestfalen



wfg  
Wirtschaftsförderung  
Kreis Soest GmbH

Hoher Weg 1-3  
59494 Soest

Telefon 02921 30-2259  
Telefax 02921 30-2585  
[www.wfg-kreis-soest.de](http://www.wfg-kreis-soest.de)